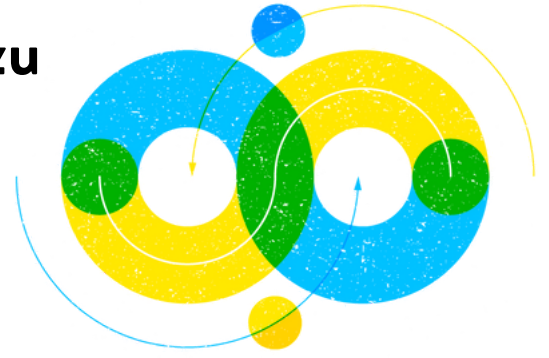


# Was hat Gaza mit der Klimakrise zu tun? Ein offener Brief an die Klimabewegung in Deutschland



**Während das israelische Militär ein beispielloses Massaker an Menschen verübt, ist der Schaden für den Lebensraum hoch.**

von Occupy COP27  
23. Februar 2024

auf Deutsch übersetzt durch die KlimaX Redaktion

Am ersten Tag der COP28, dem 30. November 2023, schickte das Aktivistenkollektiv OccupyCOP27 einen Brief mit dem Titel „Was hat Gaza mit der Klimakrise zu tun?“ an folgende Klimabewegungen in Deutschland: Ende Gelände, Fridays for Future Deutschland, Extinction Rebellion Deutschland, Die Letzte Generation, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (ABL), Junge-ABL, Psychologists for Future, End Fossil Occupy & Sand im Getriebe.

Außerdem wurde die Nachricht über interne Klima-Mailinglisten verbreitet. OccupyCOP27 erhielt keine Antwort, nicht einmal eine Empfangsbestätigung.

Inzwischen hat sich die Situation in Gaza zugespitzt und es ist dringender denn je, dass die Klimabewegung gegen die Zerstörung Stellung bezieht.

Die israelische Armee bereitet sich derzeit auf eine groß angelegte Militäroperation in Rafah vor, einer Stadt, in der normalerweise 280.000 Menschen leben, die aber auf 1,9 Millionen angewachsen ist, nachdem das israelische Militär die Zivilbevölkerung angesichts der unerbittlichen Bombardierungen anderswo zur Flucht aufgefordert hatte.

Die Armee hat nun angeordnet, dass alle das Gebiet verlassen müssen. Sie hat ihnen auch befohlen, nicht zu versuchen, in ihre Häuser oder zu den Überresten ihrer Häuser zurückzukehren. In der Zwischenzeit hat die ägyptische Armee, die die Grenze südlich von Rafah kontrolliert, eine zusätzliche Mauer hinter der bestehenden Mauer und Stacheldraht errichtet, um den Grenzübertritt zu verhindern. 1,9 Millionen Menschen können sich nirgendwo vor der bevorstehenden israelischen Bodeninvasion verstecken.

Wenn die politischen Führer jetzt nicht handeln, wird die Welt Zeuge eines beispiellosen Massakers der israelischen Armee werden.

Der Grund für diesen militärischen Angriff ist in den Erklärungen mehrerer israelischer Politiker in den letzten Monaten deutlich geworden, Erklärungen, die die südafrikanische Regierung vor dem Internationalen Gerichtshof abgegeben hat, der in seinem Notstandsurteil die Wahrscheinlichkeit eines Völkermordes durch die israelische Regierung an den Palästinenser\*innen in Gaza anerkannt hat. Seit dem Notstandsurteil des Gerichts hat der israelische Premierminister seine Pläne zur ethnischen Säuberung nur noch bekräftigt, indem er forderte, dass „das gesamte Land vom Jordan bis zum Meer unter israelischer Kontrolle sein sollte“.

Seit OccupyCOP27 seinen ersten Brief verschickt hat, ist der Tribut, den der israelische Angriff auf die Umwelt fordert, weit über diesen Moment hinausgegangen.

- Seitdem hat das israelische Militär damit begonnen, Tunnel mit Meerwasser zu pumpen, was nach Ansicht seiner eigenen Wissenschaftler verheerende Langzeitfolgen für den Boden haben wird.
- Die israelische Armee setzt weiterhin den weltweit verbotenen weißen Phosphor ein, wie Ärzte unzählige Male festgestellt haben. Dieses Gas hat nicht nur verheerende Auswirkungen auf den menschlichen Körper, sondern auch auf die Erde, indem es sauren Regen verursacht und Böden und Meere langfristig zerstört.
- Erste Untersuchungen zeigen, dass die durch den Militäreinsatz verursachte Umweltkatastrophe extreme Auswirkungen auf die Umwelt hatte. Allein in den ersten 60 Tagen der israelischen Militäraktion, so die Autoren des Berichts, wurden mindestens 150.000 Megatonnen Kohle verbrannt, was eine sehr niedrige Schätzung der verursachten Schäden darstellt.
- Schließlich stellt sich die Frage der geplanten Annexion von Gebieten durch Israel, zu denen auch die Gasfelder vor der Küste des Gazastreifens gehören.

Am 1. Februar veröffentlichte Ende Gelände, eine Bewegung des zivilen Ungehorsams, die Kohlegruben in Deutschland besetzt, um das Bewusstsein für Klimagerechtigkeit zu schärfen, folgende Nachricht:

„Gute Nachrichten im Kampf ums Gas: Die USA stoppen vorerst fünf LNG-Projekte (Liquefied Natural Gas, Anm. d. Red.), vier davon mit Verbindungen nach Deutschland, was direkte Auswirkungen auf die großen fossilen Player wie RWE, EnBW und Uniper hat.“ . Das ist ein großer Erfolg für die Gemeinden vor Ort, die sich seit Jahren gegen den Export und den Profit von LNG wehren! Schließlich zerstört die Gewinnung von LNG durch Fracking ihre Heimat, ihre Gesundheit und heizt die Klimakrise weiter an! Außerdem ist die Freude natürlich immer groß, wenn die großen fossilen Player daran gehindert werden, ihre dreckigen Lügen mit einem grünen Anstrich zu verkaufen. Abgesehen von den neokolonialen Ausbeutungsmustern ist die Energiegewinnung aus LNG klimaschädlicher als aus Kohle. Jetzt muss sichergestellt werden, dass kein Cent mehr in den Ausbau weiterer LNG-Infrastruktur investiert wird!

Kein LNG weltweit!“ (im Originaltext auf Englisch übersetzt von OccupyCOP27)

Dies ist eines der Hauptthemen, die wir in unserem Brief angesprochen haben. Hier hat eine kritische Bewegung wie Ende Gelände, die diese Position mit allen oben genannten Bewegungen teilt, eine tiefe Scheinheiligkeit an den Tag gelegt, indem sie lautstark „Kein LNG weltweit“ fordert, aber kein Wort über die klare Absicht Israels verliert, sich den Gazastreifen mit all seinen Ressourcen anzueignen, darunter natürlich auch das Erdgas vor seiner Küste.

Wir fordern die deutsche Umweltbewegung auf, Israel als Verursacher der Umweltkatastrophe nicht aus ihrer „weltweiten“ Kampagne auszuschließen.

Wir fordern dich auf dagegen aufzustehen, dass eine beispiellose Zerstörung der Erde auf unabsehbare Zeit und das Massaker an der unschuldigen Bevölkerung des Gaza-Streifens passiert und, dass ihr eure Politiker\*innen in die Pflicht nehmt.

Als klimakritische Bewegung haben sie die Verantwortung, gemeinsam gegen diesen kriegerischen Akt der Zerstörung von Menschenleben und natürlichen Lebensräumen zu protestieren.

Nachfolgend der Brief, den OccupyCOP27 im November an die deutsche Klimabewegung geschickt hat und den UntoldMag ungekürzt veröffentlichte.

### **„Was hat Gaza mit der Klimakrise zu tun?“**

*Ein offener Brief von OccupyCOP27 an die Klimabewegung in Deutschland*

Wir befinden uns in den ersten Tagen der COP28, einem UN-Klimagipfel, der von den Vereinigten Arabischen Emiraten, einem der weltweit größten Ausbeuter fossiler Brennstoffe, ausgerichtet und vom Chef eines nationalen Ölkonzerns geleitet wird. Während dieses zweifelhaften Unterfangens beginnt, wird die Region von der Katastrophe in Gaza überschattet.

Am 20. Oktober hielt eine Klimaaktivistin, die wie keine andere in diesem Jahrhundert den moralischen Kompass der Welt verändert hat, ein Schild hoch, auf dem stand: „Steht auf der Seite von Gaza“. Während viele Greta Thunbergs Haltung begrüßten, waren viele andere in der Klimabewegung mit ihrer Botschaft nicht einverstanden. Die schärfste Verurteilung kam aus Deutschland.

Die Co-Vorsitzende der Grünen, Ricarda Lang, warf Greta vor, „das absolut notwendige Anliegen des Klimaschutzes zu missbrauchen“, während Fridays For Future Deutschland ankündigte, alle Verbindungen zur breiteren Bewegung abubrechen. Nach diesem radikalen Bruch schrieben sie: „Wir von Fridays for Future Deutschland haben eine klare Entscheidung getroffen: Wir stellen uns als Bewegung klar gegen jede Form von Antisemitismus“. Wir machen keine Kompromisse. Wir stehen für den Schutz jüdischen Lebens - hier und überall. Ende Gelände reagierte am 2. November ähnlich und schrieb: „Eine befreite Gesellschaft kann es nur geben, wenn wir dem Antisemitismus keinen Raum geben.“

Denjenigen unter euch, die dies lesen, möchten wir sagen, dass das Engagement eurer Bewegungen im Kampf gegen Rassismus gegen Jüdinnen und Juden wichtig und bewundernswert ist. Und doch spiegeln diese Reaktionen auf Thunberg in gefährlicher Weise das weit verbreitete Muster wider, Kritik an der Politik Israels mit Antisemitismus gleichzusetzen.

Die deutsch-amerikanisch-jüdische Schriftstellerin Deborah Feldman bekräftigte kürzlich im Fernsehen die Legitimität, sich gegen den israelischen Krieg in Gaza auszusprechen, und sagte dem grünen Vizekanzler Robert Habeck, Deutschland habe sich der Unterdrückung jüdischer Stimmen schuldig gemacht, die die pro-israelische Haltung des Staates in Frage stellten. „In diesem Land werden Juden selektiv geschützt“, warf sie ihm vor.

Über Habecks Reaktion schrieb Feldman später im Guardian: „[Er] tat sein Bestes und antwortete, dass er zwar verstehe, dass mein Standpunkt von bewundernswerter moralischer Klarheit sei, dass er aber das Gefühl habe, dass es nicht seine Aufgabe als Politiker in Deutschland, dem Land, das den Holocaust begangen hat, sei, diese Position einzunehmen. Und so sind wir an einem Punkt des deutschen Diskurses angelangt, an dem wir jetzt offen zugeben, dass der Holocaust als Rechtfertigung für den Verzicht auf moralische Klarheit benutzt wird“.

Lies den letzten Satz zweimal. Lass ihn wirken.

Unterdessen wird Greta Thunberg weiterhin der „Unterstützung des Terrors“ beschuldigt, etwa weil sie zu einem Solidaritätsstreik mit Gaza aufruft. Eine häufige Frage in den Kommentaren zu ihrem Beitrag lautet: Was hat Gaza mit der Klimakrise zu tun? Luisa Neubauer von der deutschen Fridays-for-Future-Gruppe schloss sich in einem Interview dieser Meinung an und sagte: „Ich glaube nicht, dass es Sinn macht, dass sich eine Klimabewegung in den Mittelpunkt von Krisen stellt, die über Klimathemen hinausgehen“.

Dies ist kein Brief über Fridays For Future und auch nicht über Greta Thunberg, sondern über genau diese entscheidende Frage: Was hat Gaza mit der Klimakrise zu tun?

\*\*\*

Es gibt unzählige Artikel, Videos und Beiträge über die gewalttätigen Angriffe militanter Palästinenser\*innen auf Israelis am 7. Oktober und die Gewalt, die das israelische Militär seitdem gegen die Palästinenser\*innen in Gaza verübt. Weniger bekannt ist ein Vorfall, der sich zwei Tage nach den Angriffen der Hamas ereignete, als Israel unter Berufung auf Sicherheitsbedenken Chevron, den US-amerikanischen Betreiber seines Tamar-Gasfeldes, anwies, die Produktion einzustellen. Dadurch wurde der Gasfluss von Israel nach Ägypten unterbrochen, was wiederum den Export von LNG in die EU stoppte, wo die Gaspreise in die Höhe schnellten. Auch wenn deutsche Politiker ihre moralische Verpflichtung gegenüber Israel hochhalten, ist klar, dass Deutschlands eigener Energiebedarf nicht weniger wichtig für die unerschütterliche Unterstützung des Staates ist.

Weiter nördlich liegt Israels Leviathan-Feld, eine „Kohlenstoffbombe“, die im Laufe ihres Lebenszyklus schätzungsweise 1,1 Gigatonnen Kohlendioxid produzieren wird. Während das israelische Militär Gaza bombardierte, nutzte das israelische Energieministerium die Zeit, um neue Explorationslizenzen zu verkaufen, und BP bestätigte sein Angebot für einen 45-Prozent-Anteil am Leviathan-Feld, das gemeinsam mit der staatlichen Ölgesellschaft Abu Dhabis von COP28-Präsident Sultan Ahmed Al Jaber unterbreitet wurde.

Ihr habt regelmäßig und energisch gegen den Bau von katastrophalen LNG-Terminals durch die derzeitige Bundesregierung protestiert. Wie ihr wisst, sind die Emissionen von LNG über den gesamten Lebenszyklus erwiesenermaßen „24 % schlimmer als die Emissionen, die bei der Förderung und Verbrennung einer entsprechenden Menge Kohle entstehen“. Aber wie bei allen Ausbeutern fossiler Brennstoffe reicht die Ausbeutung nie aus.

Die Absicht der israelischen Behörden, Gaza zu annektieren, ist kein Geheimnis. Nachdem Ende Oktober ein Geheimdienstbericht durchgesickert war, demzufolge Israel die palästinensische Bevölkerung aus dem Gazastreifen vertreiben will, sprachen Regierungsbeamte von „freiwilliger Migration“ in den benachbarten Sinai und von ihrem Plan, „alles in Gaza zu eliminieren“. Israel hat dies erreicht, indem es „Tatsachen vor Ort schuf“ und die unmögliche Forderung von 1,1 Millionen Bewohnern des nördlichen Gazastreifens erfüllte, ihre Häuser zu verlassen, von denen nun 50% zerstört sind, und indem es mindestens 25.000 Tonnen Bomben über dem gesamten Gazastreifen abwarf, wobei mehr als 15.000 Menschen getötet wurden, viele Tausende noch vermisst werden und Kirchen, Moscheen, Schulen und Krankenhäuser gezielt angegriffen wurden.

Im israelischen Arsenal befinden sich Bomben mit weißem Phosphor, der sich bei Kontakt mit Sauerstoff entzündet und bei extremer Hitze verbrennt. Wie bei früheren Bombenangriffen auf die Palästinenser\*innen in Gaza (2008/09, 2014) verbrennt der weltweit verbotene weiße Phosphor sowohl den Körper als auch den Boden. Die US-Behörde für die Registrierung toxischer Substanzen und Krankheiten warnt in einem Merkblatt davor, dass die Substanz Boden, Wasser und sogar Tiere, einschließlich Fische, kontaminieren kann.

Mit der kolonialen Absicht, mehr Land zu erobern, ohne Rücksicht auf die Kosten für Menschenleben und Natur, zerstört Israel de facto die Lebensmöglichkeiten im Gazastreifen. Die Ausdehnung seines Territoriums würde de facto auch bedeuten, dass die Gasfelder vor der Küste Gazas, deren Reserven auf über eine Billion Kubik geschätzt werden, abgebaut würden. Genau das hat Israel seit 1948 immer wieder mit natürlichen Ressourcen wie Land und Wasser im gesamten besetzten palästinensischen Gebiet getan.

\*\*\*

Deborah Feldman machte Robert Habeck bei ihrem Fernsehauftritt darauf aufmerksam: „Sie werden sich zwischen Israel und den Juden entscheiden müssen“. Als Klimabewegung stehen Sie vor der gleichen Entscheidung. Aber anders als die meisten Politiker lassen Sie sich von einem moralischen Kompass leiten. Ihr müsst euch fragen, wie euer Schweigen zu Israels Verbrechen gegen die Palästinenser\*innen und gegen die Umwelt den moralischen Kompass beeinflusst, der eure übrige Arbeit leitet.

Bei dieser Überlegung könntet ihr euch von klarsichtigen Bewegungen wie „Jewish Voices for Peace in the Middle East“ und dem „Jüdischen Bund“ inspirieren lassen, die unermüdlich die Gräueltaten des Staates Israel gegen die Palästinenser\*innen anprangern und gleichzeitig auf die wachsende rechte Stimmung unter ihnen hinweisen. Ihre bloße Existenz untergräbt die falsche Logik, Kritik an Israel mit Antisemitismus gleichzusetzen.

OccupyCOP27 ist eine Koalition, die im Vorfeld des letztjährigen Klimagipfels in Sharm el-Sheikh von in Ägypten und Berlin lebenden ägyptischen Aktivist\*innen gegründet wurde. Für das, was wir tun, gehen wir große Risiken ein. Wir wissen, dass jeder von uns von den faschistischen ägyptischen Behörden verhaftet werden oder verschwinden kann, nur weil er an einer Protestveranstaltung teilgenommen oder einen Vortrag gehalten hat, der das ägyptische Regime kritisiert, sei es in Ägypten oder im Ausland. Das ist die Situation der meisten Klimaaktivist\*innen im globalen Süden. Wir verstehen, dass das, was wir von euch verlangen, auch bedeutet, dass ihr Risiken eingeht.

Wir wissen, dass ihr versteht, dass unser Kampf zur Rettung des Planeten, auf dem wir leben, international und intersektional ist. Die Verbindung zwischen Gaza und der Klimakrise herzustellen und sich gegen die kolonialen Klimaverbrechen Israels auszusprechen, ist entscheidend, wenn wir einer Politik gerecht werden wollen, die im Aktionskonsens von Ende Gelände so klar zum Ausdruck kommt: „Wir wenden uns gegen jede Form von Antisemitismus und Unterdrückung.“ Unterdrückung."

Eure Bewegungen sind über Jahre hinweg mit so viel Opferbereitschaft und Energie aufgebaut worden. Als Genoss\*innen im Kampf für Klimagerechtigkeit möchten wir euch warnen: Israel über die Kritik zu stellen, kann - um Deborah Feldmans eindringliche Worte aufzugreifen - nur dazu führen, moralische Klarheit aufzugeben.

Ihr habt eure Stimme wunderbar erhoben: „Wehrt euch, widersteht dem Gas in diesem Land“. Wir bitten euch, dasselbe Lied gegenüber Israel anzustimmen - wie ihr es gegenüber anderen Klimaverschmutzern tut - das nicht nur Gas innerhalb seiner eigenen Grenzen fördert, sondern auch seine Absicht deutlich gemacht hat, mehr Land in Gaza zu annektieren, was die Förderung von noch mehr Land fossiler Brennstoffe in neu besiedelten Gebieten bedeuten würde.

„La deuda es con los pueblos y con la naturaleza!“ Unsere Schuld gegenüber den Menschen und der Natur kann niemanden und nirgendwo ausschließen.